

ALGEMEINE RICHTLINIE
EVF UNIDROP®

Lagerung & Transport

Die Kartons sollten in trockener Umgebung ordentlichen Stapeln auf einer ebenen Fläche gelagert und transportiert werden. Die Kartons niemals aufrecht stellen, sondern flachliegend lagern. Die Kartons niemals in Räumen lagern, die sehr kalt (unter 0°C), sehr warm (über +35°C) oder feucht sind.

Vor Beginn der Verlegarbeiten

Sichtprüfung

Bitte prüfen Sie die Ware hinsichtlich Beschädigungen, Fehlern oder anderen Abweichungen unter den ortsüblichen Lichtverhältnissen. Prüfen Sie bitte auch die Ware auf eventuelle Farbabweichungen und Menge der gelieferten zu der bestellten Ware. Bitte prüfen Sie das mechanische Verriegelungssystem während der Verlegung laufend auf sichtbare Beschädigungen oder Passgenauigkeiten. Wir empfehlen grundsätzlich die Verwendung chargengleicher Ware, insbesondere bei der Verlegung in geschlossenen Raumeinheiten. Eventuell auftretende Farbabweichungen bei Verwendung unterschiedlicher Anfertigungen (Chargen) können wir herstellungstechnisch nicht ausschließen. Es ist grundsätzlich immer empfehlenswert die Elemente für eine Raumeinheit untereinander zu mischen.

Bitte prüfen Sie das Produkt vor dem Verlegen. Kontrollieren Sie, ob die Farben der Bestellung entsprechen, die Mengen stimmen und es keine sichtbaren Schäden an den Kartons gibt. Prüfen Sie die Vinyldielen oder -fliesen beim Verlegen auf sichtbare Beschädigungen. Verlegen Sie keine Dielen oder Fliesen, die Mängel aufweisen.

Wir empfehlen Ihnen, bei jedem Verlegen nur Materialien einer einzigen Produktionscharge zu verwenden, da wir nicht garantieren können, dass die Farbtöne verschiedener Chargen exakt übereinstimmen.

Eignung der Untergründe

- EVF Unidrop® kann auf Betonböden, Zementestriche, Calciumsulphatestriche Holzdielen, Spanplatten und Keramikfliesen verlegt werden, die ausreichend eben, druckfest, tragfähig, trocken und frei von losen Bestandteilen auf der Oberfläche sind oder in geeigneter Weise vorbereitet wurden.(siehe Vorbereitung des Bodens).

- EVF Unidrop® ist nur zum Verlegen im Innenbereich geeignet.
- Jahreszeitliche Temperaturschwankungen: EVF Unidrop® kann unter fast allen Bedingungen verlegt werden, zum Beispiel auch in temperaturgeregelten Wintergärten und in Ferienwohnungen. Halten Sie die Temperatur zwischen 6°C (min.) und 35°C (max.). Bei Temperaturen über oder unter dem angegebenen Bereich kann ein Verlegen noch möglich sein, siehe Hinweis am Ende dieses Dokuments (*).
- EVF Unidrop®-Fugen sind nach dem Verlegen wasserbeständig. Wenn Sie die Anleitung zum Verlegen sorgfältig befolgen, kann der Boden auch in Feuchträumen wie z.B. Badezimmer, Küche oder im Eingangsbereich verlegt werden. Aus Gründen der Rutschhemmung und der Gefahr von Feuchtigkeitsschäden am Bauwerk empfehlen wir, die Dielen nicht in Nassraumbereichen wie z. B. im Schwimmbadbereiche, Poolbereiche, in Saunen oder in Räumen mit eingebauten Abflüssen wie begehbaren Duschen und dergleichen zu verlegen.
- EVF Unidrop® selbst ist feuchtigkeitsbeständig, jedoch kann es sein das feuchtigkeitsempfindliche Untergründe und Altbeläge dann Schaden nehmen könnten, wenn sich unterhalb von EVF Unidrop® Feuchtigkeit bzw. Wasser ansammeln sollte.

Untergrundvoraussetzung:

Kenntnisse über die Zusammensetzung und des Aufbaus der jeweils vorliegenden Untergrundkonstruktion bieten wertvolle Informationen zur Prüfung der Eignung insbesondere Schlussfolgerungen bezüglich der notwendigen Vorarbeiten zuziehen und durchzuführen. Rückfragen zur Untergrundvorbereitung richten Sie bitte an den Klebstoffhersteller Ihres Vertrauens.

Nationale Anforderungen, Richtlinien und Normen

- Die Bereiche in den die Bodenbeläge verlegt werden und alle Verlegbedingungen müssen den vorherrschenden nationalen Anforderungen, Richtlinien und Normen entsprechen. Für Deutschland gelten insbesondere die DIN 18356 „Bodenbelagarbeiten“ und die DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen im Hochbau“, welche unbedingt zu den Herstellerempfehlungen eingehalten werden müssen.

Untergrundvorbereitung

Unebenheiten im Unterboden

Eine geeignete Untergrundvorbereitung ist besonders wichtig für eine problemlose Verlegung. Das Endresultat der Verlegung kann nur so gut wie die Qualität des vorhandenen Untergrundes und der zuvor erbrachten Untergrundvorbereitung sein. Bitte beachten Sie immer die Anforderungen der DIN 18365 „Bodenbelagarbeiten“ und die Anforderungen hinsichtlich der Ebenheit nach DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen im Hochbau“ Zeile 3.

Der Untergrund muss ausreichend fest, tragfähig, sauber, eben, trocken, frei von Verunreinigungen, für den Verwendungszweck geeignet sowie frei von trennend wirkender Substanzen sein. Grundsätzlich empfehlen wir alte Klebstoffe festsitzende und nicht festsitzende Schichten mechanisch vom Untergrund zu entfernen.

Die Bereiche in den die Bodenbeläge verlegt werden und alle Verlegbedingungen müssen den vorherrschenden nationalen Anforderungen, Richtlinien und Normen entsprechen. Für Deutschland gelten insbesondere die DIN 18356 „Bodenbelagarbeiten“ und die DIN 18202 „Ebenheitstoleranzen im Hochbau“, welche unbedingt zu den Herstellerempfehlungen eingehalten werden müssen. Ergänzend dazu dürfen die Unebenheiten des Untergrundes auf 2m Länge 5 mm Tiefe nicht überschreiten. Unebenheiten (Vertiefungen) auf einer Länge bzw. Durchmesser bis zu 30 mm können mit Hersteller oder Vertreter überlegt werden. Hohllagen

unter den Kopfseiten der Planken müssen vermieden werden. In diesem Fall empfehlen wir das Versetzen um der Planke um 300 mm.

Eine saubere und ordnungsgemäße Untergrundvorbereitung ist essenziell für eine problemlose Verlegung wichtig. Diese hat einen wesentlichen Einfluss auf das fertige Ergebnis der verlegten Fläche. Jede verbliebene Unregelmäßigkeit und Unebenheit können einen negativen und / oder optischen sichtbaren Einfluss auf die verlegte Fläche haben. Diese müssen vor der Verlegung der Design-Click-Elemente durch geeignete Maßnahmen beseitigt werden.

Dazu kann es notwendig werden, dass die Flächen durch geeignete Spachtel- bzw. Ausgleichsmassen bis zur ausreichenden Ebenheit geglättet werden müssen. Gegebenenfalls kann ein Einbau von geeigneten Spanplatten Abhilfe schaffen. Rückfragen zu Eignung und Verwendung geeigneter Produkte richten Sie bitte an den Klebstoffhersteller Ihres Vertrauens.

Feuchtigkeitsgehalt von mineralischen Untergründen

- unbeheizte Zementestriche: $\leq 2,0 \text{ CM\%} / 75\% \text{ RH}$ (UK)
- beheizte Zementestriche: $\leq 1,8 \text{ CM\%} / 75\% \text{ RH}$ (UK)
- unbeheizte Calciumsulphatestriche: $\leq 0,5 \text{ CM\%}$
- beheizte Calciumsulfatestriche: $\leq 0,3 \text{ CM\%}$

EVF Unidrop® ist selbst wasserbeständig und ist gegenüber Feuchtigkeit des Baukörpers unempfindlich. Jedoch kann das Abdecken feuchtigkeitsbelasteter Untergründe durch Hersteller oder Vertreter bakterielles Wachstum und Schimmelbefall unter dem Bodenbelag auslösen. Daher empfehlen wir nur die Verlegung auf ausreichend dauerhaft trockene Untergründe vorzunehmen.

Erdberührte Fußbodenkonstruktionen und Steinböden müssen gegen aufsteigende Feuchtigkeit geschützt sein. Hierbei sind die Anforderungen nach

DIN 18534 und DIN 18195 einzuhalten. Grundsätzlich empfehlen wir zu dem das Einbringen einer kapillARBrechenden Schicht (DPM). Bitte befolgen sie die Anwendungshinweise der Hersteller. Auf Anfrage versenden wir eine Übersicht bezüglich der von uns empfohlenen Hersteller.

Auf Grund von noch vorhandener, zu hoher Restfeuchte des Untergrundes kann es notwendig werden, diese durch geeignete Maßnahmen abzusperren. Die Einschätzung über Notwendigkeit, die Auswahl der richtigen Mittel und Methoden und die Ausführung obliegt dem ausführenden Verleger entsprechend den Herstelleranleitungen. Rückfragen dazu richten Sie bitte an den Klebstoffhersteller Ihres Vertrauens.



Wichtig

Die Verlegung sollte erst vorgenommen werden, wenn alle Prüfungen und Messungen vorgenommen wurden. Die Verantwortung liegt beim Verleger bzw. Verlegebetrieb.

Akklimatisierung und Temperaturbedingungen vor der Verlegung

Die Elemente sollten ausgepackt in kleinen Stapeln flach auf einen ausreichend ebenen Untergrund, fern ab von Heizkörpern, Kühleinrichtungen oder direkter Sonneneinstrahlung, gelagert und akklimatisiert werden. Die klimatischen Voraussetzungen ist bis zum Abschluss der Verlegearbeiten unbedingt einzuhalten.

Temperaturbedingungen vor dem Verlegen

Die EVF-Elemente müssen nicht zwingend vor der Weiterverarbeitung in normalen Räumen und unter normalen Bedingungen akklimatisiert werden. Siehe Hinweis am Ende dieses Dokumentes.

Beginn der Verlegung

Temperaturbedingungen während und nach des Verlegens

Bei der Verlegung von EVF Unidrop® muss nicht zwingend eine Akklimatisierung der zu verlegenden Elemente vor der Verarbeitung erfolgen. Beachten Sie bitte die Hinweise am Ende des Dokuments. (*). Trotzdem empfehlen wir Temperaturschwankungen in engen Grenzen zu halten.

Fußbodenheizung

EVF Unidrop® kann auf beheizten Fußbodenkonstruktionen verlegt werden, welche mit traditionellen Warmwasserfußbodenheizungen nach EN 1264: Teil 1 -5 ausgestattet wurden. Elektrisch betriebene Fußbodenheizungen und Infrarotheizungen werden von IVC nicht empfohlen. Die Fußbodenheizungen müssen so eingestellt sein, dass Temperaturen von mehr als 27°C in den Belagrücken einwirkend dauerhaft vermieden werden. Rückfragen zu den Heizungssystemen richten Sie bitte an das zuständige Heizungsinstallateurunternehmen.

Fußbodenkühlung

EVF Unidrop® kann auch über Fußbodenkühlungssystemen verlegt werden. Allerdings darf die Zulufttemperatur der Kühlflüssigkeit nicht unter die Taupunkttemperatur abgesenkt werden. Temperaturen darunter führen zu Kondensation und können somit eine feuchte Atmosphäre unter dem Bodenbelag schaffen, was Schimmelbildung und Geruchsbelästigungen begünstigen kann.

Randabstand

EVF Unidrop® ist ein „schwimmend-zu-verlegender“ Bodenbelag. Die Planken sollten nicht miteinander verklebt oder auf dem Unterboden befestigt werden.

EVF Unidrop® ist besser in der Lage unter der Last von Einrichtungsgegenständen sich zu bewegen zu können. Jedoch können extrem schwere Einrichtungsgegenstände, Öfen, Kamine oder Einbaumöbel die Fläche in deren Dimensionsänderungsverhalten bremsen oder blockieren. Hier empfehlen wir diese Flächen auszusparen und die Elemente mit einem entsprechend geeigneten Randabstand zu diesen Gegenständen zu verlegen.

Einen Randabstand von 0,75 mm pro Laufmeter EVF Unidrop® wird in jede Richtung benötigt und muss am Rande des Raums/Bereichs in „normalen Räumen und unter normalen Bedingungen“ miteinbezogen werden, siehe Hinweis am Ende dieses Dokuments (*). Raumgröße ohne Dehnungsprofile: Länge von Wand zu Wand maximal 16 m.

2 m	➔	1 mm
3 m	➔	1.5 mm
4 m	➔	2 mm
5 m	➔	2.5 mm
8 m	➔	4 mm
10 m	➔	5 mm

Einen Randabstand von 1,5 mm pro Laufmeter EVF Unidrop® wird in jede Richtung benötigt und muss am Rande des Raums/Bereichs in „Räumen und unter extremen Temperaturbedingungen“ miteinbezogen werden, siehe Hinweis am Ende dieses Dokuments (*). Raumgröße ohne Dehnungsprofile: Länge von Wand zu Wand maximal 8 m

2 m	➔	3 mm
3 m	➔	4.5 mm
4 m	➔	6 mm
5 m	➔	7.5 mm
8 m	➔	12 mm
10 m	➔	15 mm

Normale Räume und Bedingungen sind Bereiche, in den EVF Unidrop® mit Temperaturen zwischen 6 und 35°C und keinem direkten Sonnenlicht hinter Glas in Räumen, die der Sonne ausgesetzt sind. Grundsätzlich sind die Innenräume inc. der Bodenbelagebene vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Gleiches ist insbesondere auch vor Kaminen, Kaminöfen und dergleichen zubeachten. Insbesondere sind starke Temperatureinwirkungen und Temperaturschwankungen punktuell wie flächig zu vermeiden.

Extreme Räume und Bedingungen sind Bereiche mit potenziellen Oberflächentemperaturen zwischen 0 und 60°C, wie Wintergärten, nicht belegte Ferienhäuser usw. Wenn in einem „extremen Raum“ gemäß obiger Definition verlegt wird, während die Temperatur über 25°C beträgt, darf der Randabstand wie bei „normalen Räumen“ benutzt werden, um bei kälteren Temperaturen zu breite Schruppfugen in den Randbereichen zu vermeiden.

Für eine ausführlichere Definition von normalen Räumen und Bedingungen siehe Hinweis am Ende dieses Dokuments (*)

Wenn Sockelleisten vorhanden sind und Sie diese nicht entfernen wollen, können Sie den unteren Teil der Leisten mit einem speziellen, auf dem Markt erhältlichen Schattenfugensäge unterschneiden. Z.B. die Multifunktions-Kappsäge von Bepo

Für eine geeignete Lösung zur Abdeckung dieser Bereiche, siehe „Fertigstellung des Fußbodens“

Verlegemethoden

EVF Unidrop® mit einem integrierten Pad als Trittschalldämmung ist einfach anzuwenden: Die Elemente werden einfach direkt auf den geeigneten Untergrund verlegt. EVF Unidrop® ist ein „schwimmend“ zu verlegender Bodenbelag, welcher niemals vollflächig oder teilweise mit dem Untergrund verklebt oder befestigt werden darf.

Bei alternativen Installationsmethoden, die in dieser Übersicht nicht enthalten sind, wenden Sie sich immer an Hersteller oder Vertreter

EVF Unidrop® ist ein "schwimmend" zu verlegender Bodenbelag und darf niemals teilweise oder vollflächig mit dem Untergrund verklebt oder befestigt werden.

Empfohlene Unterlagen

Da EVF Unidrop® bereits mit einer Trittschallverbesserung ausgestattet wurde, ist die Verwendung einer zusätzlichen Unterlage nicht erforderlich.



Verlegung Schritt für Schritt

Empfohlene Werkzeuge

- Messwerkzeug
- Bleistift
- EVF Unidrop®I oder Richtschnur
- Zeichendreieck (wir empfehlen die speziell entwickelte Xtrafloor®-Schneidehilfe)
- Schlagklotz
- Extrem beanspruchbares Verlegemesser
- Nylon- oder Gummihammer
- Abstandhalter für das gerade Verlegen der ersten Reihen entlang einer ungeraden Wand



- Um das beste optische Ergebnis zu erzielen empfehlen wir die gesamte Anzahl der Planken zu mischen. Dies kann durch Entnahme einzelner Planken aus den vorhandenen Boxen erfolgen. Damit soll eine ungewollte Wiederholung des Dekores sowie ein dekorspezifisches Changieren ausgeglichen wird.
 - Vor Beginn messen Sie sorgfältig die Länge und Breite des Raumes aus, um die genaue Raumaufteilung zu planen und so ein ausgewogenes Erscheinungsbild des Fußbodens zu erzielen. Dies ist äußerst wichtig beim Verlegen typischer Fliesendekore. Wir empfehlen wenn möglich eine symmetrische Anordnung der Plankenreihen entsprechend der vorher festgelegten Raumachsen.
 - EVF Unidrop®-Planken können auf zweierlei Weise verbunden werden: Entweder wird die Feder in die Nut gedrückt oder die Nut in die Feder geschoben. Am einfachsten ist es jedoch, die Feder in die Nut zu schieben und dabei entlang der Wand von links nach rechts zu arbeiten.
 - Schritt 1: Legen Sie die Verlegerichtung fest und teilen Sie Anzahl der Elementreihen symmetrisch auf. Gegebenenfalls kürzen Sie die Elemente der 1. Reihe entsprechend ein. Zumindest sollte die zu Wandseite gerichtete Nut oder Feder abgetrennt werden.
 - Schritt 2: Beginnen Sie mit der Verlegung der 1. Reihe. Zuvor trennen Sie die Feder der zur Wand gerichteten Seite ab und verlegen von der hinteren linken Raumecke beginnend entlang der Wand zur rechten Raumecke in dem die Kopfseiten ineinander durch sanftes Anschlagen mit einem Gummi- oder Nylon-Hammer der nachfolgenden Planke eingerastet werden.
 - Schritt 3: Bitte achten Sie auf Randabstand durch Verwendung von Abstandhaltern und auf ein bündiges Abschließen der Kanten untereinander bis Sie die 1. Reihe vollständig verlegt haben.
 - Schritt 4: Die letzte Planke einer Reihe muss in der Regel eingekürzt werden. Dabei ist auch immer der einzuhaltende Randabstand zu beachten.
- Die EVF Unidrop®-Planken werden mit der Angle-Push-Down-Methode verlegt und können sowohl as Nut-in-Feder- als auch Feder-in-Nut-Verlegeweise verlegt werden.
 - Es ist grundsätzlich auf ein korrektes Einrasten zu achten. Wir empfehlen dies durch seitliche Kontrollschläge zu kontrollieren!

- Schritt 5: Für die nächste Reihe kürzen Sie eine Planke oder verwenden den Plankenrest der vorherigen Reihe wenn geeignet um einen ausreichenden Versatz der Kopffugen von mind. 30 cm zur vorherigen Reihe zu erhalten. Sie können einen „Treppenstufeneffekt“ vermeiden, indem Sie abgeschnittene Teile der letzten Planken einer Reihe nicht für die direkt folgende Reihe verwenden. Wir empfehlen Ihnen diese Abschnitte untereinander zu tauschen, so dass die Lage der Kopfseiten immer versetzt angeordnet sind. Berücksichtigen Sie die Einhaltung des erforderlichen Randabstandes zu allen aufstrebenden Bauteilen!
 - Schritt 6: Legen Sie die einzurastende Längsseite der zu verlegenden 1. Planke der 2. Reihe in dem Sie die Planke in einem leichten Winkel von etwa 25° von oben an die Nut der unten liegende Längsseite der bereits verlegten vorderen Reihe. Verriegeln Sie diese durch sanftes Anschlagen mit einem Gummi- oder Nylon-Hammer unter Verwendung eines Schlagklotzes.
 - Schritt 7: Verlegen Sie die Planken für Planke und komplettieren Sie die Plankenreihen. Aufgrund des passgenauen Verlegemechanismus tritt bei der Verbindung eine beabsichtigte Spannung auf. Es ist daher notwendig, mit einem Schlagklotz und Nylon- oder Gummihammer entlang der langen Kante die Verbindung mit leichten Schlägen zu verriegeln. Es ist auf ein korrektes Einrasten der Verbindungen zu achten. Wir empfehlen dies durch seitliche Kontrollschläge zu kontrollieren! Verwenden Sie dazu immer den Xtrafloor®-Schlagklotz. he), Gegebenfalls können Sie die Planken untereinander mit einem Zugeisen und einem Hammer verschließen.
 - Legen Sie die Planke mit den abgeschnittenen Seite an die Wand an. Verwenden Sie die Abstandhalter zum Einhalten des umlaufenden Randabstands, als stabiles Gegenlager um ausreichend Druck beim Einrasten einwirken zu lassen und um die Unebenheiten der Wand auszugleichen.
 - Das Einkürzen der Planken kann durch Anschneiden der transparenten Nuttschicht mit einem Verlegemesser und nachfolgendes Durchbrechen der Planke an der Schnittstelle erfolgen. Für das Brechen von kurzen bzw. schmalen Abschnitten empfehlen wir eine Flachzange zu verwenden.
 - Berücksichtigen Sie die Einhaltung des erforderlichen Randabstandes zu allen aufstrebenden Bauteilen!
 - Zum Einfügen der letzten Plankenreihe müssen die Planken in der Regel zugeschnitten werden. Legen Sie dazu eine Planke deckungsgleich auf die vorletzte Reihe, legen Sie eine weitere Planke obenauf und positionieren Sie diese mit der Außenseite direkt zur Wand. Zeichnen Sie ihre Vorderkante auf der Diele darunter ein. Berücksichtigen Sie dabei den einzuhaltenden Randabstand. Jetzt können Sie diese Planke passend zuschneiden und zusammen mit den anderen Planken der letzten Reihe einrasten.
 - Türzargen und Heizungsrohre müssen ebenfalls individuell eingepasst werden, wobei ein entsprechender Randabstand eingehalten werden muss. Schneiden Sie die Planke zuerst in der richtigen Länge zu. Dann legen Sie die Planke neben das zu umlegende Bauteil und zeichnen Sie den richtigen Ausschnitt ein. Danach wird die Planke zugeschnitten. Empfehlenswerter ist es, Türzargen aus Holz mit einer Schattenfugensäge so einzukürzen, so dass EVF Unidrop® mit etwas Spiel unter die Zarge geführt werden kann.
- Hinweis: Hersteller oder Vertreter EVF Unidrop® ist ein „schwimmend“ zu verlegendes System und darf niemals teilweise oder vollflächig befestigt oder in seinem Bestreben sich auszudehnen behindert werden.
- Stellen Sie sicher, dass die Lage der Kopfseiten der Plankenreihen untereinander sich nicht kreuzen. Versichern Sie sich immer, dass die Kopfseiten um mindestens 30 cm versetzt sind. Sie können einen „Treppenstufeneffekt“ vermeiden, indem Sie abgeschnittene Teile der letzten Planken einer Reihe nicht für die direkt folgende Reihe verwenden. Wir empfehlen Ihnen diese Abschnitte untereinander

zu tauschen, so dass die Lage der Kopfseiten immer versetzt angeordnet sind. Berücksichtigen Sie die Einhaltung des erforderlichen Randabstandes zu allen aufstrebenden Bauteilen! Das Einkürzen der Planken kann durch Einschneiden der transparenten Nuttschicht mit einem Verlegemesser und nachfolgendes Durchbrechen der Planke an der Schnittstelle erfolgen. Bei kurzen bzw. schmalen Abschnitten empfehlen wir dazu eine Flachzange zu verwenden. Ein maschinelles Einkürzen kann auch mit einer Stichsäge erfolgen.

Dort, wo es zu schwierig ist, die EVF Unidrop®-Dielen mit dem Schlagklotz zu verlegen (z. B. an einer Wand oder der letzten Plankenreihe), können Sie sie Planken untereinander mit einem Zugeisen und ggf. einem Hammer verschließen.

Intelligente Lösungen zur Abdeckung der Dehnungsfugen finden Sie im Abschnitt „Endbearbeitung des Fußbodens“

Fertigstellung des Fußbodens

Xtrafloor® bietet eine Reihe intelligenter Möglichkeiten der Endbearbeitung Ihres Fußbodens und kombiniert einzigartige Funktion mit Stil: Eine strapazierfähige Lösung, die unter allen Umständen fließende Übergänge gewährleistet.

Abdecken der Dehnungsfuge an der Wand

Xtrafloor® Standard-Sockelleisten: der perfekte Übergang

- Wasserbeständig
- Strapazierfähig
- Perfekt wasserbeständige Ecklösung



Xtrafloor® überstreichbare Sockelleisten: Typ nach Wahl

- Einzigartiges wasserbeständiges Material
- Stimmen Sie Ihre vorgrundierten Sockelleisten auf Ihre Wände ab
- Sie können unsere Renovierungssockelleisten über vorhandenen Sockelleisten verwenden



Höhenausgleich zwischen Bodenbelag und anderen Bodenflächen

Xtrafloor® Adapterprofil

- Schlankes, puristisch designtes Aluminiumprofil für einen schicken, modernen Look
- Verbindet den Bodenbelag mit tiefer liegenden Flächen bei Höhenunterschieden von höchstens 6 mm

Xtrafloor® Abschlussprofil

- Schlankes Aluminiumprofil mit puristischem Design für einen cleveren und modernen Look



**Spezielle Verlegeanleitungen für Xtrafloor®
-Sockelleisten, -Profile und -Treppenkanten:
Besuchen Sie bitte <https://www.installandclean.com/en/evfwithpadunidrop>**

Reinigung-und Pflege Ihres Bodenbelages

Eine geeignete Reinigung und Pflege ist unerlässlich für die Werterhaltung Ihres Bodenbelages. Die geeigneten Maßnahmen sind abhängig auf die Nutzungsintensität, das daraus resultierende das Schmutzaufkommen sowie der Verschmutzungsarten anzupassen.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung der 5 Schlüsselpunkte einer effektiven Reinigung und Pflege geben.

Die vollumfängliche Reinigungs- und Pflegeanleitungen können Sie auf folgender Internetseite herunterladen: (Website).

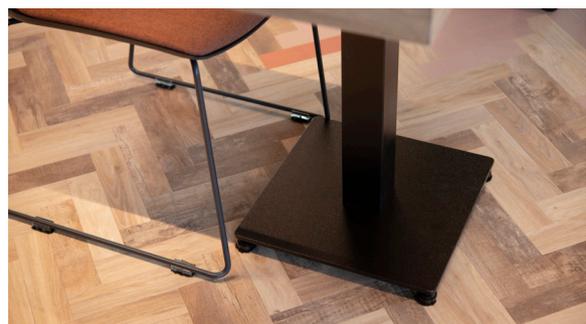
1. Präventivmaßnahmen

- Vermeidung von Schmutzeinträgen jeglicher Art ist leichter und kostengünstiger als diesen durch Reinigungsmaßnahmen zu entfernen. Die Verwendung bzw. Der Einbau von ausreichend groß dimensionierten Sauberlaufmatten oder Sauberlaufzonen verhindert grundsätzlich einen übermäßigen Schmutzeintrag.
- Prävention bedeutet aber auch dies bereits bei der Auswahl des zu verlegenden Bodenbelages bezüglich der zu erwartenden Nutzung, sowie der Dessinierung und Farbstellung zu berücksichtigen. Gegebenenfalls sollte gedeckteren Designs und Farbstellungen der Vorzug gegeben werden. Dies sollte besonders im Eingangsbereich des Gebäudes oder bei Gewerblicher Nutzung berücksichtigt werden.

- Geeignete Schutzmaßnahmen vor Verkratzungen bzw. anderer oberflächlicher Veränderungen von Bodenbelägen können durch Verwendung geeigneter, leicht gleitender Möbelgleiter oder geeigneter Stuhlrollen (Stuhlrollen Typ „W“ nach EN 12529) verhindert bzw. deutlich reduziert werden. Bei der Auswahl der Möbelgleiter sollte die tatsächlich einwirkende Aufstandsfläche so groß wie möglich gewählt werden. Die Montage sollte so erfolgen, dass die Möbelgleiter absolut plan eben auf dem Boden aufliegen und schrägeinwirkende Aufstandsflächen vermieden werden. Diese Maßnahmen helfen sichtbar werdende Eindrücke in den Bodenbelag, insbesondere bei schweren Einrichtungsgegenständen, vermeiden oder reduzieren zu können. Geeignete Möbelgleiter sind unter www.scratchnomore.nl oder www.magiglide.de erhältlich. HINWEIS: Filzgleiter oder Gleiter mit Vliesflächen können Schmutzpartikel einlagern, welche Verkratzungen der Bodenbelagoberflächen und dergleichen hervorrufen können.
- Vermeiden Sie grundsätzlich die Verwendung von Produkten bestehend aus Kautschuk (Gummi) oder Latex (z.B. Matten, Teppichausrüstungen, Möbelgleiter usw.) Diese können dauerhafte und nicht entfernbare Verfärbungserscheinungen hervorrufen.
- Ziemlich alle elastischen Bodenbeläge verändern deren Aussehen, wenn diese UV-Licht ausgesetzt werden. Vermeiden Sie direkte Sonneneinstrahlung durch Verwendung von geeigneten Beschattungsanlagen, Markisen oder Fensterdekorationen.
- Beschädigungen auf Grund von mechanischen Überlastungen z.B. durch Verschieben schwerer Einrichtungsgegenstände oder Verfärbungserscheinungen hervorgerufen durch äußere Einflüsse sind nicht durch unsere Gewährleistungen bzw. Gewährleistungszusagen abgedeckt. Diese Beanstandungen dieser Art werden von IVC nicht anerkannt.



- Prävention bedeutet auch die bestmögliche Auswahl des Bodenbelages und dessen Designs sowie Farbstellung für den jeweiligen Nutzungszweck zu treffen, im speziellen vermeiden Sie zu dunkle und zu helle Farbstellungen für Bereiche mit hohem Begehverkehr insbesondere im Bereich des Gebäudeeingangs.
- Schutz vor Verkratzungen verursacht durch Möbelfüße kann durch freibewegliche, weiche Stuhlrollen (Typ W nach EN 12529) und Möbelgleiter (z.B. www.scratchnomore.nl oder www.magiglide.de) verhindert werden. Hinweis: Filzgleiter können Schmutz und kleine Steine aufnehmen und Verkratzungen auf Belagoberflächen hervorrufen.



- Verwenden Sie bitte Möbelgleiter oder andere wirksame Schutzeinrichtungen unter schweren Einrichtungsgegenständen um Eindrücke auf den Belagoberflächen zu vermeiden.

- Meiden Sie Matten aus Gummi bzw. Kautschuk oder Latex sowie Möbelfüße, welche mit solchen Materialien ausgestattet sind. Sie können dauerhafte Verfärbungen hinterlassen.
- Bodenbeläge können sich farblich in ihrem Aussehen verändern wenn diese UV-Strahlung ausgesetzt werden. Dies kann wirksam durch Verwendung von Sonnenschutzanlagen, Fensterdekorationen vermieden werden.
- Beschädigungen von Bodenbelägen auf Grund mechanischer Einwirkungen, welche unter anderem beim Bewegen schwerer Einrichtungsgegenstände entstanden sind sowie dauerhafte Verfärbungen und Verfleckungen sind nicht von einer gesetzlichen Gewährleistung noch von einer freiwilligen Gewährleistungszusage abgedeckt.

2. Entfernung loser Schmutzpartikel

Die regelmäßige bzw. zeitnahe Entfernung von lose aufliegenden bzw. nicht festsetzenden Schmutzaufkommen ist unerlässlich zur Vermeidung von Verkratzungen und anderer optischer Veränderungen von Bodenbelägen. Das gilt auch beim Reinigungsverfahren. Zur Vermeidung dieser Erscheinungen ist dem nebelfeuchten Wischen den Vorzug zu geben. Nicht festsetzender bzw. lose aufliegender Schmutz kann auch abgesaugt werden, wenn das Sauggerät dafür geeignet ist und die Saugdüse keine Verkratzungen verursacht. Beim feuchten Wischvorgang bitte dem Wischwasser ein empfohlenes Reinigungsmittel in vorgeschriebener Dosierung zugeben und den darin eingetauchten Wischmopp herausnehmen und so auswringen, dass nur eine nebelfeuchte Benetzung der Belagoberfläche erfolgt. Jeglichen Schmutz mit dem Wischmopp restlos aufnehmen und im Wischwasser ausspülen. Vorgang bis zur kompletten Schmutzaufnahme wiederholen und ggf. mit klarem Wasser nachwischen. Bitte auch die Möbelfüße und deren Gleiter sowie die Stuhlrollen einer regelmäßigen Reinigung unterziehen!



3. Fleckentfernung und Entfernung von verschütteten Substanzen

Das Verschütten von Flüssigkeiten und anderer Substanzen ist grundsätzlich unvermeidlich. Diese Substanzen müssen zur Vermeidung dauerhafter Veränderungen im Aussehen unverzüglich entfernt werden. Überschüssige Mengen in geeigneter Weise z.B. mit trockenem Tuch aufnehmen und im Anschluss unter Verwendung eines geeigneten Reinigungsmittels (siehe Empfehlung) alle Reste entfernen und mit klarem Wasser nachreinigen.



4. Unterhaltsreinigung in regelmäßigen Abständen

- Sichten und bewerten Sie den Verschmutzungszustand des Bodenbelages. Saisonal kann das Schmutzaufkommen variieren, auf welches die laufende Unterhaltsreinigung und Pflegemaßnahme abzustimmen ist.



Wirksame Entfernung der lose liegenden bzw. nicht festsitzenden Verschmutzungen.
Die laufende Unterhaltsreinigung wird im Feuchtwischverfahren durchgeführt. Dem Wischwasser wird ein geeignetes bzw. empfohlenes Reinigungsmittel in vorgeschriebener Dosierung zugegeben. Bitte Dosieranleitung beachten. Je nach Bedarf und Schmutzaufkommen ist die Reinigungsprozedur anzupassen. Ggf. Sollte dem 2-stufigen Wischvorgang (incl. Neutralisation durch Nachwischen mit klarem Wasser) den Vorzug gegeben werden.



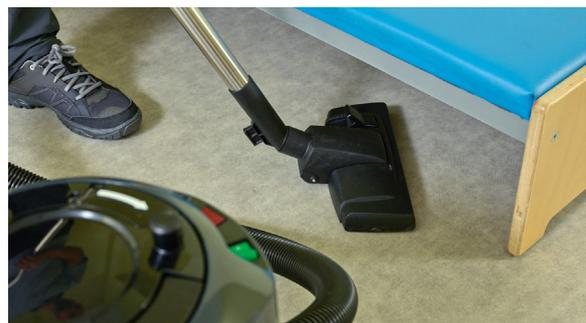
- Ein allgemeiner Fehler ist es zu viel Reinigungsmittel ins Wischwasser zugeben. Diese Überdosierung führt zur Filmbildung und Schmutzbindung auf der Belagoberfläche. Ein Wischvorgang mit klarem Wasser kann hier Abhilfe schaffen. Dabei ist darauf zu achten, dass diese Filmbildungen aufweichen bevor sie entfernt werden. Gegebenfalls muss dieser Vorgang mehrmals wiederholt werden. Kann dies nicht restlos entfernt werden, so ist eine Grundreinigung durchzuführen.

- Bei großen (Gewerblichen) Bereichen empfiehlt sich der Einsatz von professionellen Reinigungsmaschinen mit rotierenden Bürsten und Nasssaugereinrichtung.



5. Grundreinigung

- In regelmäßigen Abständen kann eine Grundreinigung notwendig werden. Dabei werden alle Verschmutzungen und entfernbaren Schichten (z.B. Pflegeschichten) restlos entfernt. In Gewerblichen Bereichen kann dies 2-mal jährlich erforderlich werden.
- Wirksame Entfernung der lose liegenden bzw. nicht festsitzenden Verschmutzungen.



Zugabe eines geeigneten Grundreinigers in das Reinigungswasser in empfohlener Dosierung (siehe Dosieranleitung).
Benetzung der grundzureinigenden Flächen durch Aufsprühen, Auftrag durch Reinigungsmaschine oder manuellem Auftrag. Nach empfohlener Einwirkzeit

ist der festsitzende Schmutz durch geeignetes mechanisches Bearbeiten (z.B. Bürsten) von der Belagoberfläche zu lösen.



Schmutzflotte in geeigneter Weise im Nasssaugverfahren oder Wischmopp restlos aufnehmen. Verschmutzte Wischbezüge können, wenn geeignet, durch maschinelles Waschen wieder gereinigt werden.



- Im Abschluss müssen alle grundgereinigten Flächen durch mindestens 2-maliges Neutralisieren mit klarem Wasser nachgereinigt werden, um alle Reinigungsmittelreste zu entfernen.
- Geeignete Nasssaugergeräte finden Sie unter anderem bei der Fa. NUMATIC International. Zu Rückfragen wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Reinigungsmittel- oder Geräte-Hersteller.

Wichtiger Auszug aus den Gewährleistungsbedingungen:

- Wenn sie UV-Strahlen bzw. Tageslicht ausgesetzt sind, verfärben sich im Laufe der Zeit beinahe alle Bodenbeläge. Das können Sie vermeiden, indem Sie Vorhänge oder Sonnenrollos schließen.
- Vermeiden Sie Matten mit Gummi- oder Latexrücken, da sie dauerhafte Flecken hinterlassen können. Wir empfehlen Stuhlrollen vom Typ W entsprechend EN 12529. Stuhlrollen oder Möbelschutzkappen aus Gummi oder Latex dürfen nicht verwendet werden.
- Schützen Sie den Bodenbelag mit breiten, frei drehbaren Stuhlrollen, Gleitern, Rollen oder Filzgleitern vor Kratzern von Möbelfüßen. Verwenden Sie Möbeluntersetzer unter schweren Möbelstücken oder Geräten, um Abdrücke zu vermeiden.
- Im Fall einer schwimmenden Verlegung sind Schäden am Vinylbodenbelag aufgrund von schweren Lasten oder einem Verschieben von Lasten nicht von den Gewährleistungsbedingungen gedeckt.
- Achten Sie darauf, dass weder brennende Zigaretten oder Streichhölzer noch andere sehr heiße Gegenstände auf den Bodenbelag gelangen, da sie dauerhafte Schäden verursachen können.
- Wichtig: Reinigungs- und Pflegearbeiten dürfen nur erfolgen, wenn die Design-Floors-Bodenbeläge korrekt verlegt worden sind und es keine sichtbaren Mängel gibt
- Wenn Sie die vollständigen Gewährleistungsbedingungen einsehen möchten, wenden Sie sich bitte an Ihren Design-Floors- Außendienstmitarbeiter bzw. -Einzelhändler.
- (*) Für normale Räume und Bedingungen gilt nach Hersteller oder Vertreter Folgendes:
Mindesttemperatur während Transport und Lagerung: 0°C
Mindesttemperatur während des Verlegens: +6°C
Mindesttemperatur während des Gebrauchs: +6°C
Höchsttemperatur während Transport und Lagerung: +35°C
Höchsttemperatur während des Verlegens: +35°C
Höchsttemperatur während des Gebrauchs: 35°C
Aklimatisierungszeit: keine
Raumgröße ohne Dehnungsprofile: Länge von Wand zu Wand maximal 16 m
- IVC definiert extreme Raumklimata, Transport- und Lagerbedingungen wie folgt: Mindesttemperatur während Transport und Lagerung: 0°C
Mindesttemperatur während des Verlegens: +6°C
Mindesttemperatur während des Gebrauchs: 0°C
Höchsttemperatur während Transport und Lagerung: +35°C
Höchsttemperatur während des Verlegens: +35°C
Höchsttemperatur während des Gebrauchs: +60°C
Aklimatisierungszeit: 12 Stunden, wenn der Temperaturunterschied zwischen Lagerung und Verlegen über 20°C beträgt
Raumgröße ohne Dehnungsprofile: Länge von Wand zu Wand maximal 8m
- Diese Version wurde siehe Datum am Ende des Dokumentes herausgegeben und ersetzt alle vorherigen Versionen mit Datum der Veröffentlichung. Den Zugang zur derzeit aktuellen Version finden Sie unter <https://www.installandclean.com/en/evfwithpadunidrop>.
- Salvatorische Klausel:
Diese Reinigungs- und Pflegeanleitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
Das Erscheinen dieser Anleitung hebt die Anerkannten Regeln des Fachs sowie die Allgemeinen Technischen Vertragsbedingungen (ATV) nicht auf. Diese ist lediglich als Ergänzung zu betrachten.
Eine Entscheidung über die Art und Weise der Verlege- und Pflegemaßnahmen ist unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten vom Ausführenden in eigener Verantwortung zu treffen. Ebenso entbindet diese Verlege- und Pflegeanleitung den Ausführenden nicht von dessen Prüf- u. Hinweispflichten. Änderungen im Sinne des technischen Fortschritts behalten wir uns vor. Sollten hinsichtlich der Verarbeitung und des Einsatzes von Bodenbelägen der IVC Group sowie zu deren Reinigung und Pflege noch Fragen auftreten, wenden Sie sich bitte an unsere Anwendungstechnik. Wegen der umfangreichen Anzahl der auf dem Markt erhältlichen Reinigungs- und Pflegemittel senden wir Ihnen auf Anfrage gern detaillierte Technische Informationen zu. Eine Gewährleistung auf das Gelingen Ihrer Arbeiten können wir nicht übernehmen.

29/06/2022